

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 54 (1989)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Der Weissenstein als frühe Touristenstation  
**Autor:** Wunderlin, Dominik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-859988>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Weissenstein als frühe Touristenstation

Mitgeteilt von *Dominik Wunderlin*

Bereits in der zweiten, verbesserten und vermehrten Auflage erschien 1803 in Weimar Kriegsrat Reichards «Passagier auf der Reise in Deutschland» als «Reisehandbuch für Jedermann». Der mehrhundertseitige Reiseführer des polyvalenten Heinrich August Ottokar Reichard (1751–1828) – er war u.a. auch Theaterleiter und entfaltete eine eifrige Herausgeberebetätigkeit im literarischen Bereich – erlebte zahlreiche Auflagen.

In den vorgenannten Auflage findet sich auf den Seiten 421–492 die Beschreibung einer Schweizerreise von über 400 Wegstunden, «die sich in 2 Monaten und 12 Tagen sehr bequem machen lässt. Da man aber nicht jeden Tag marschieren kann, sondern hie und da 1, 2–5 Tage sich aufhält, um sich auszuruhen, um das Merkwürdige einer Stadt anzusehen, oder wegen schlechtem Wetter zurückgehalten wird, so muss man wenigstens 4 Monate ... rechnen.»

Ein wichtiger Etappenort im grossen Reiseplan ist der Weissenstein. Was Reichard hierzu mitteilt (S. 462/463), sei – die Reisebeschreibung von Übelin ergänzend – nachfolgend mitgeteilt.

„Gerade der Stadt [Solothurn] gegenüber, erhebet sich der *Weissenstein*. Oben auf steht eine Sennhütte und Meyerey, zu der man bequem reiten, ja fahren kann. In 2–3 Stunden geht man zu Fuss hinauf. Schon beym Hinaufsteigen geniesst man herrliche Aussichten auf den Bieler- und Neuenburger-See. Allein bey der Sennhütte und aus den obern Zimmern der Meyerey, hat man die Übersicht des ganzen Thals, zwischen dem *Jura* und der Alpenkette, und die Ansicht aller Schneeberge, *wie auf keinem Punkt in der ganzen Schweiz*. Sonderlich ist diess Schauspiel beym Untergang der Sonne ausserordentlich und unbeschreibbar. Man kann die Nacht oben zubringen, und versieht sich von *Solothurn* aus mit Lebensmitteln, wenn man sich an Brot, Milch und Käse nicht begnügt.“